Hintergrundinformation zu Jeremia 38,1-28
Anschlag auf Jeremia

Personen

- Jeremia (der Herr ist erhaben): ein Prophet aus Anatot, ca. 5km nordöstlich von Jerusalem. Sein Vater Hilkia ist Priester.
  Jeremia steht im Dienst Gottes. Sein Prophetenamt ist aber ein Leidensamt, er muss immer wieder Gottes Gericht ankünden, falschen Glauben anklagen und zur Busse und Umkehr aufrufen.
  Seit dem 13. Jahr des Regierungsjahres Josia war er Prophet
- Schephatja, Gedalja, Juchal, Paschhur: Fürsten bzw. Oberste und Ratgeber Zedekias, die nicht auf die Worte des Hören und Jeremia töten wollen.
- König Zedekia: letzter König Judas, der 11 Jahre in Jerusalem regiert; jüngster Sohn Josias. Sein ursprünglicher Name ist Mattanja, wird von Nebukadnezar umbenannt und anstelle seines Neffen Jojachin im Alter von 21 Jahren König. Er empört sich gegen den König von Bael und löst so die endgültige Vernichtung Judas durch Nebukadnezar aus. Nach dem Einmarsch der Babylonier in Jerusalem versucht er nachts zu fliehen, wird aber bei Jericho gefangen und nach Ribla zu Nebukadnezar gebracht. Dort werden seine Söhne vor seine Augen getötet, er selber wird geblendet und in eisernen Ketten nach Babylon geführt. Zedekia gilt als charakterschwach, wankelmütig und leicht beeinflussbar. Das biblische Urteil über ihn lautet: „Er tat, was böse war in den Augen des Herrn."
- Ebed-Melech, ein Kuschit (Äthiopien), Kämmerer am Hof des Königs. Er rettet Jeremia mit Zedekias Einverständnis aus der Zisterne und wird dafür mit der Zusage Gottes belohnt, dass er nicht bei der Eroberung Jerusalems umkommen oder gefangen genommen wird, weil er auf ihn vertraut hat (Jer 39,15-18).

Ort

Jerusalem: Wachhof und Palast

Zeit

588-586 v. Chr.: Belagerung Jerusalems durch das babylonische Heer unter König Nebukadnezar.

Ereignis

Nebukadnezar setzte Zedekia als Unterkönig über Juda ein, der ihm Abgaben schuldete. Zedekia empörte sich gegen Nebukadnezar, worauf dieser die Belagerung begann.
Jeremia lebte in dieser Zeit in Jerusalem, wo er weiterhin Gottes Wort verkündet. Jeremia verkündigt auch im Wachhof weiter Gerichtsbotschaften und fordert die Bewohner auf, zu den Chaldäern hinauszugehen, um ihr Leben zu retten. Die führenden Männer verlangen von König, dass Jeremia getötet wird. Zedekia überlässt ihn den Fürsten. Diese werfen Zedekia in eine (leere) Zisterne, wo Jeremia in den Schlamm sinkt. Ebed-Melech setzt sich mutig beim König für Jeremia ein und

bekommt die Erlaubnis, Jeremia aus der Zisterne herauszuholen und er bleibt im Wachthof bis zum Fall Jerusalems.
Zedekdia lässt Jeremia zu einer Unterredung holen. Jeremia stellt ihn in Gottes Auftrag vor die Wahl: Entweder ergibt er sich den Babyloniern oder er wird das Schlimmste bei der Eroberung der Stadt erleiden.

Kern
In den Kapiteln 37 und 38 begegnet Zedekia viermal dem Jeremia
37,3: „Bete doch für uns zu dem Herrn, unserem Gott."
37,17: Zedekia will mit Jeremia reden und lässt ihn aus dem Gefängnis kommen: „Hast du ein Wort von dem Herrn?"
38,5: „Siehe, er ist in eurer Hand."
38,14: „Verschweige mir nichts."
Gott gab dem König Zedekia eine letzte Möglichkeit, aber Zedekia fand nur Ausreden.
Wie reagiere ich auf Gottes Reden und wie handle ich danach?
In den Kapiteln 39 und 52 beschreiben den tragischen Untergang Jerusalems, seine Plünderung und seine Zerstörung sowie die Gefangenschaft und Wegführung von Tausenden von Juden. Nichts von dem wäre geschehen, wenn nur einer der Könige ehrlich bereut, dem Herrn vertraut und sich den Babyloniern ergeben hätte.

Begriffserklärung
38,2 Chaldäer = der Name des Landes und der Bevölkerung Südbabylons. Später wird der Begriff als Synonym für das ganze babylonische Reich benutzt. Nebukadnezar entstammt der chaldäischen Dynastie.
38,6 Zisterne = ein unterirdisches Reservoir zur Speicherung von Wasser aus Regenfällen oder Quellen.
38,7 Kuschit = stammte aus Kusch, das dem heutigen Gebiet von Südägypten, Sudan und Nordäthiopien entspricht.
38,26 Haus Jonathans = die unterirdischen Keller des Hauses des Schreibers Jonathan diente als Gefängnis. Ausleger beschreiben die Zustände dort als barbarisch.

Aus
- Mit Kindern die Bibel entdecken, Bd 4
- Sei entschieden von Warren W. Wiersbe

Anschlag auf Jeremia
Jeremia 38

Leitgedanke

Auf Gottes Reden ist Verlass.
Was ER sagt, das tritt ein (erfüllt sich)!

Merkvers

Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. Matthäus 24,35

Einstieg

Wir lernen die Könige etwas besser kennen.

Krone Josia anlegen
König Josia lebte mit dem Herrn. Als Josia starb schrieb Jeremia ein Klagelied über diesen König. Schon damals war Jeremia in Gottes Auftrag Prophet!

Krone Joahas anlegen
Mit 23 Jahren wurde Josias Sohn König. Aber er lebte nicht, wie Gottes es wollte (2Kö 23,32 … tat, was böse war in den Augen des Herrn). Nur gerade 3 Monate regierte er. Von den Ägyptern wurde er abgesetzt und starb später auch in Ägypten.

Krone Jojakim anlegen
Als Bruder von Joahas wurde er mit 25 Jahren König und regierte 11 Jahre. Von ihm habt ihr letztes Mal gehört, wie er die Schriftrolle verbrannte! Gott sagt auch über ihn, dass er tat, was böse war in den Augen des Herrn.
Er wollte keine Abgaben mehr an Nebukadnezar zahlen. So liess Nebukadnezar ihn in Ketten nach Babel führen.

Krone Jojachin anlegen
Ein weiterer Sohn von Josia wurde mit 18 Jahren König – nur gerade für 3 Monate und 10 Tage. Auch über ihn kann Gott nichts Gutes sagen. Er wurde auch vom König Nebukadnezar nach Babel geholt.

Krone Zedekia anlegen
Aus derselben Familie wie die anderen Könige wurde er mit 21 Jahren auf den Thron gesetzt – im Auftrag von Nebukadnezar! Auch über ihn sagt Gott, dass er tat, was in Gottes Augen böse war.

Schriftrolle Jeremia anlegen
Bei all diesen Königen war Jeremia als Prophet unterwegs. Immer wieder redete er im Auftrag Gottes zu den Königen und zum Volk.
Nur wollte niemand hören. Aber auf Gottes Reden ist Verlass.

Was ER sagt, das trifft auch ein!
(im NT: Mt 2,17 und Mt 27,9 nimmt Bezug und zeigt auf, dass sich Gottes Wort erfüllt.)

Bibelvers

Wiederholung
Diese Worte wurden viele, viele Jahre nach dem Leben von Jeremia aufgeschrieben. ABER Jeremia wusste, auf Gottes Reden ist Verlass. Was ER sagt, das trifft zu!

Gemeinsam wiederholen wir den Vers aus Mt 25,34
Welche Wörter kommen doppelt vor?
Werden - VERGEHEN
Was ist das Gegenteil von VERGEHEN?
BLEIBEN.
Ich bin gespannt, wer mir den Bibelvers korrekt mit dem Wort BLEIBEN sagen kann:
Himmel und Erde werden nicht bleiben aber meine Worte werden bleiben.

Warum wählte ich wohl das Wort BLEIBEN aus?
Weil ich selber im Glauben an Gottes Wort BLEIBEN will, kann ich mich auf Gottes Wort verlasse!
Genau wie Jeremia.

Bewegungsspiel

Kette herstellen
Material: Papierstreifen, Po-stich
Kinder in 2 Gruppen teilen. Welche Gruppe schafft es, die längere Papierkette (Girlande) herzustellen.

Klar, diese Kette kann man zerreissen.
Diese hier nicht (zeige eine Kette aus Eisen).

Weil Jeremia an Gottes Wort festhielt, erlebte er nicht nur Tolles . . .

Lektion
(Bildmaterial
Auswahl von https://freebibleimages.org/illustrations/jeremiah-cistern/)

1) <u>Jeremia will nach Anatot und wird gefangen genommen</u> (Jer 37,11-21)

- Jeremia will die Zeit nutzen, um «schnell» nach Hause zu gehen. Jetzt gerade sind die Feinde, die Chaldäer (oder Babylonier) abgezogen und Jerusalem ist nicht mehr eingeschlossen.
- Aber weit kommt er nicht. Bereits am Tor nehmen ihn die Wachen gefangen!

Bild 1 gefesselter Jeremia
Sie werfen ihm vor, er wolle zu den Feinden „überlaufen“ und so das Volk verraten.

- An den schlimmsten Ort stecken sie Jeremia, in den Kerker (unterirdisch)!
- Warum nur? Jeremia hat in Gottes Auftrag alle Menschen gewarnt und ihnen gesagt, dass die Armee der Chaldäer wieder kommen wird und die ganze Stadt Jerusalem zerstören wird (Jer 37,8).
- Aber auf Gottes Reden will NIEMAND hören! Schon lange hört das Volk nicht gerne zu, wenn Jeremia im Auftrag Gottes etwas sagt. Vielleicht deshalb, weil Jeremia sie an ihre Sünden erinnert (Götzenanbetung, etc.).
- Es geht Jeremia echt „dreckig“ im Gefängnis. Da kam einer und holte Jeremia raus, nur um ihn zum König Zedekia zu bringen.
- Zedekia fragt Jeremia (direkt aus der Bibel vorlesen, Jer 37,17): „Hast du ein Wort von dem Herrn?“
- Was soll Jeremia dem König antworten? Bisher hat er auch nicht auf Gottes Reden gehört? „Du wirst in die Hand des Königs von Babel gegeben werden!“
- Er erinnert den König an frühere Worte des Herrn – und auch, dass er Jeremia nichts getan hat, das eine solch schlimme Kerkerzeit rechtfertigt.
- Der König erlaubt Jeremia als „Gefangener im Hof des Gefängnisses zu leben.“

2.) <u>Erneutes Reden im Auftrag von Gott</u> (Jer 38,1-5)

- Alles, was Jeremia sagt, ist im Auftrag von Gott.
  Jeremia hörte nicht auf, Gottes Botschaft weiterzugeben. Jeder, der in den Wachthof (Gefängnishof) kam, konnte es hören. Das Volk und auch die Feinde Jeremias: Schephatja, Gedalja, Juchal und Paschhur. "Hört euch das nur an", wies Schephatja seine Freunde auf Jeremia hin. Die Vier standen da und lauschten. "So spricht der Herr", predigte Jeremia laut und deutlich. "Wenn ihr in der Stadt bleibt, dann werdet ihr durch Hunger und Krankheit sterben. Aber wenn ihr zu den Chaldäern geht, dann werdet ihr am Leben bleiben." - "Das kann doch nicht wahr sein", schimpfte Paschhur, "er macht den Leuten Angst. Unsere eigenen Leute werden zu den Feinden überlaufen, wenn er so weitermacht. "Der König von Babel wird die Stadt besiegen, ihr habt keine Wahl", fuhr Jeremia fort. - "Wir müssen etwas tun", überlegte jetzt Schephatja, "wenn Jeremia so weiterredet, dann werden alle unsere Kriegsleute Angst bekommen und dann werden wir wirklich keine Chance haben." - "Dann lasst uns zum König gehen", riet Paschhur.

Bild 2 Fürsten beim König Zedekia

- So gehen die Vier zum König Zedekia und erklären ihm: „Dieser Mann muss endlich getötet werden! Sonst mögen unsere Soldaten nicht mehr kämpfen!“
- Eigentlich hört der König gerne Jeremia zu, auch wenn er nicht glaubt, dass auf Gottes Reden Verlass ist, ja er Gottes Reden ablehnt.
- Doch wie reagiert der König seinen Fürsten gegenüber? (Vers Jeremia 38,5) „Er ist in eurer Hand.“ Oder anders ausgedrückt: Macht mit ihm, was ihr wollt!

<u>3.) Jeremia in der Zisterne</u> (Jer 38,6-13)

- Die Fürsten handeln gleich. Sie packen Jeremia und werfen ihn in eine Zisterne!

Zusatzbild Zisterne

- In der Zisterne ist kein Wasser! Jeremia muss nicht ertrinken! Dafür hat es Schlamm! So sinkt Jeremia in diesen Schlamm hinein.
- Die Feinde denken, dass Jeremia in dieser Zisterne sterben soll!
- Wie ist es Jeremia wohl in dieser Zisterne zu Mute? Die Bibel sagt es uns nicht. Was denkst du? (Kinder sollen antworten)
- Jeremia weiss, dass auf Gottes Reden Verlass ist. Gott hat ihn noch nie im Stich gelassen. Egal, wie viel Jeremia schon ertragen musste.
- Trotz allem hält er daran fest: Auf Gottes Reden ist Verlass. Alles, was Gott sagt, trifft ein!
- Wie verhältst du dich, wenn in deinem Leben etwas Schlimmes (oder etwas Unvorhergesehenes) geschieht? Denkst du dann noch an Gottes Reden, wie zB „Ich will dich nicht verlassen." Hebr 13,5
  Oder dass Gott gute Gedanken des Friedens für dich hat (Jer 29,11). Nirgends verspricht Gott, dass es Menschen, die mit Ihm leben, immer gut geht.
  Halte daran fest: Auf Gott / auf Gottes Reden ist Verlass!
- Ebed-Melech hat alles mitbekommen. Er weiss auch, dass der König gerne Jeremia zugehört hat und so geht er zum König.
- Direkt aus der Bibel vorlesen, Jeremia 38,9: „Mein Herr und König, jene Männer haben unrecht getan in allem, was sie dem Propheten Jeremia zugefügt haben . . . Jeremia muss dort unten an Hunger sterben . . ."
- Der König befiehlt darauf die Rettung von Jeremia!

Bild 3) Jeremia wird aus der Zisterne gezogen
- Ebed-Melech nimmt 30 Männer mit sich, holt alte Lumpen und Kleider und geht damit zur Zisterne!
- Nur so einfach war die Rettung von Jeremia nicht. Vielleicht war er schon sehr schwach, so dass er selber nichts zur Rettung dazu tun konnte.
- Ebed-Melech lässt die alten Kleider zu Jeremia hinunter und erklärt ihm, dass er diese unter seine Achsel legen soll. Erst dann kommt das Seil unter seine Achselhöhlen.
- Ich kann mir nicht vorstellen, wie mühsam diese Rettung war. Auf alle Fälle ziehen die Männer den Jeremia am Seil hoch!
- Endlich sieht Jeremia wieder Licht und kann frische Luft einatmen. Endlich bekommt er auch wieder etwas zu essen!

4.) <u>Beim König (Jer 38,14-28)</u>
- Frei ist Jeremia trotzdem nicht! Er bleibt im Gefängnishof. Hier kann er sich „erholen". Schon bald darauf lässt der König Jeremia zu sich holen. Was will er nur?

Bild 4) König Zedekia und Jeremia
- König Zedekia: „Ich will dich etwas fragen, aber sag mir alles!"
- Gerade ist Jeremia aus der Zisterne befreit worden, wo wird er hinkommen, wenn er dem König Gottes Reden erneut sagt? So fragt Jeremia den König: „Wenn ich dir etwas sage, das dir nicht gefällt, wirst du mich dann töten? Und wenn ich dir einen Rat gebe, so wirst du nicht darauf hören."
- Doch der König versicherte ihm, dass ihm nichts geschehen werde.

- Und so redet Jeremia im Auftrag Gottes: „So spricht der Herr, der Gott der Heerscharen, der Gott Israels: Wenn du freiwillig zu den Babyloniern hinausgehst, wirst du am Leben bleiben und die Stadt wird nicht mit Feuer verbrannt werden. Wenn nicht, dann wirst du ihnen nicht entkommen.“
- Auf Gottes Reden ist Verlass – aber der König will sich nicht darauf verlassen.
- Er beginnt mit Ausreden und meint, seine eigenen Leute würden ihn töten, wenn er zu den Feinden gehen würde.
- Sicher würdest du dem König raten, auf Gottes Reden zu hören und danach zu handeln.
- Versuche selbst, dich auf Gottes Reden zu verlassen! Gerade wenn du in Schwierigkeiten steckst:

Whiteboard (oder grosses Papier)

Schwierigkeit / Problem	Lösung aus Gottes Wort
Zu viel Zeit beim Gamen	Spr 4,23 (behüte dein Herz)
Ungeduld	Ps 31,16 (in deiner Hand)
Immer «ich»	Kol 3,23 (alles was ihr tut,..)
(eigene Beispiele)	

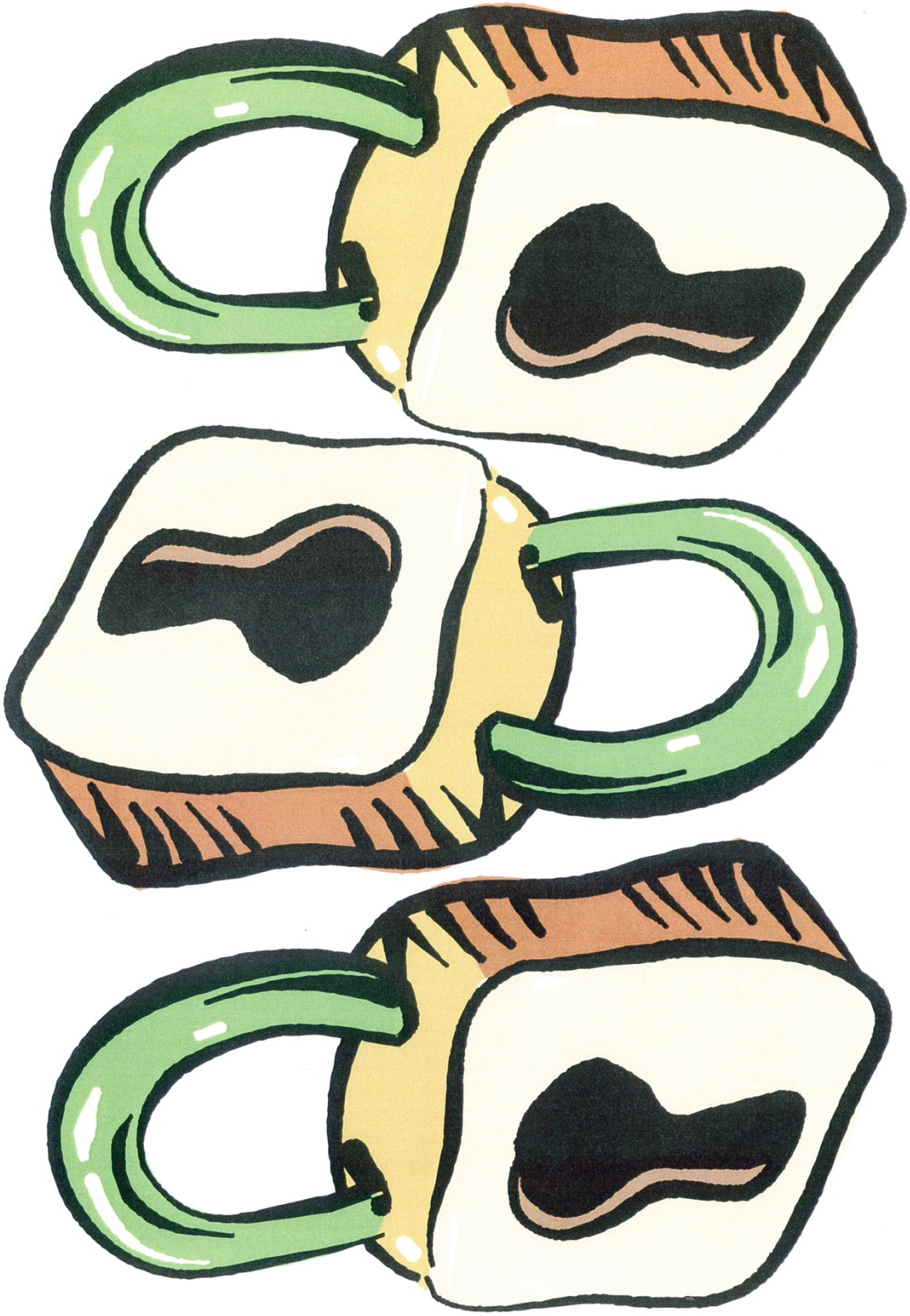
- König Zedekia will sich nicht auf Gottes Reden verlassen. Er sagt zu Jeremia: „Von diesem Gespräch darf niemand erfahren, sonst musst du sterben!“
- Jeremia bleibt weiterhin im Gefängnishof und muss von da aus alles miterleben.

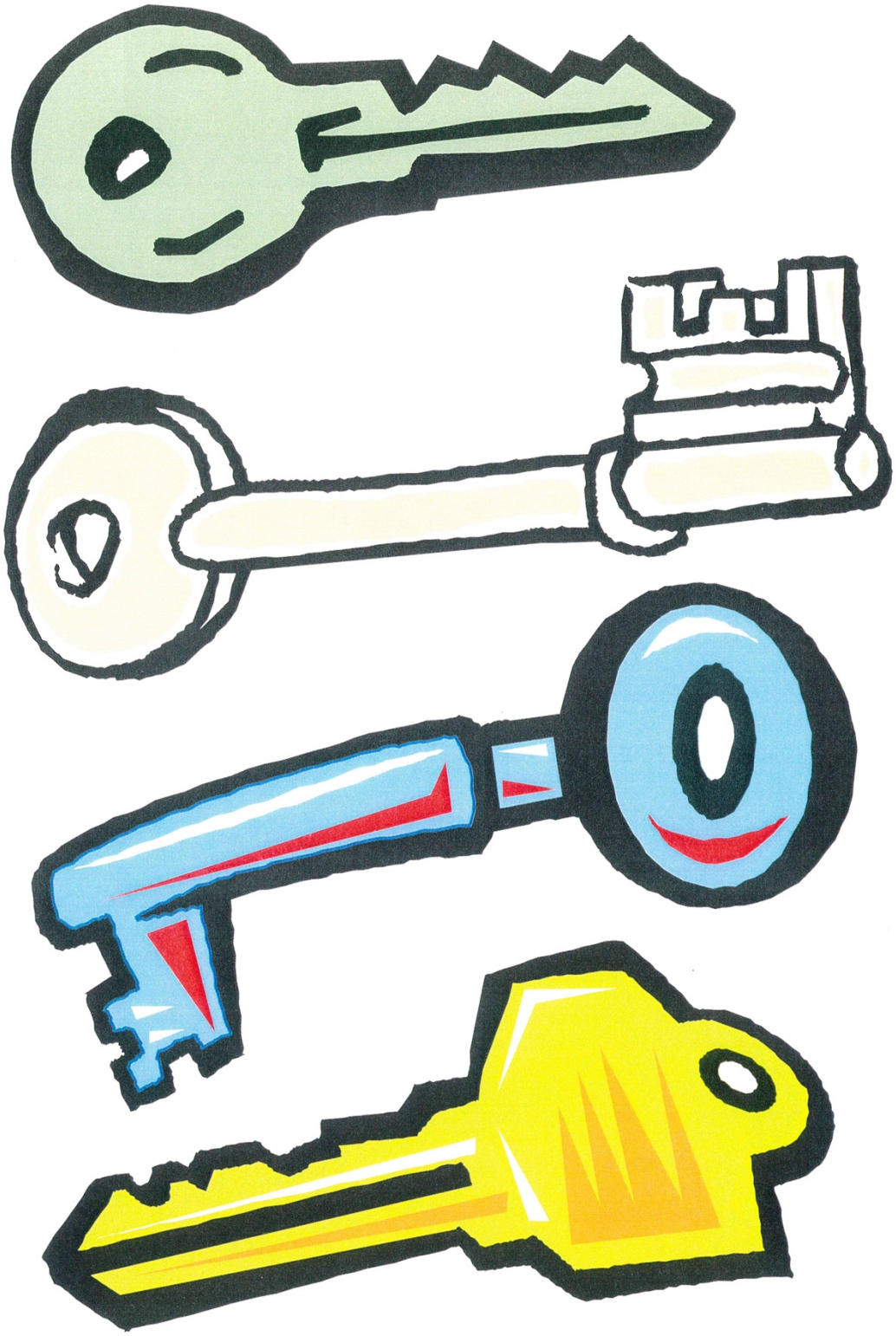
Schluss
- Alles ist genauso eingetroffen, wie Gott es vorausgesagt hat.
- Die Feinde haben Jerusalem eingenommen – Jeremia wurde befreit und der König Zedekia wurde gefangen genommen!
- Hätte König Zedekia sich doch auf Gottes Reden verlassen! Dann wäre so vieles anders gekommen!

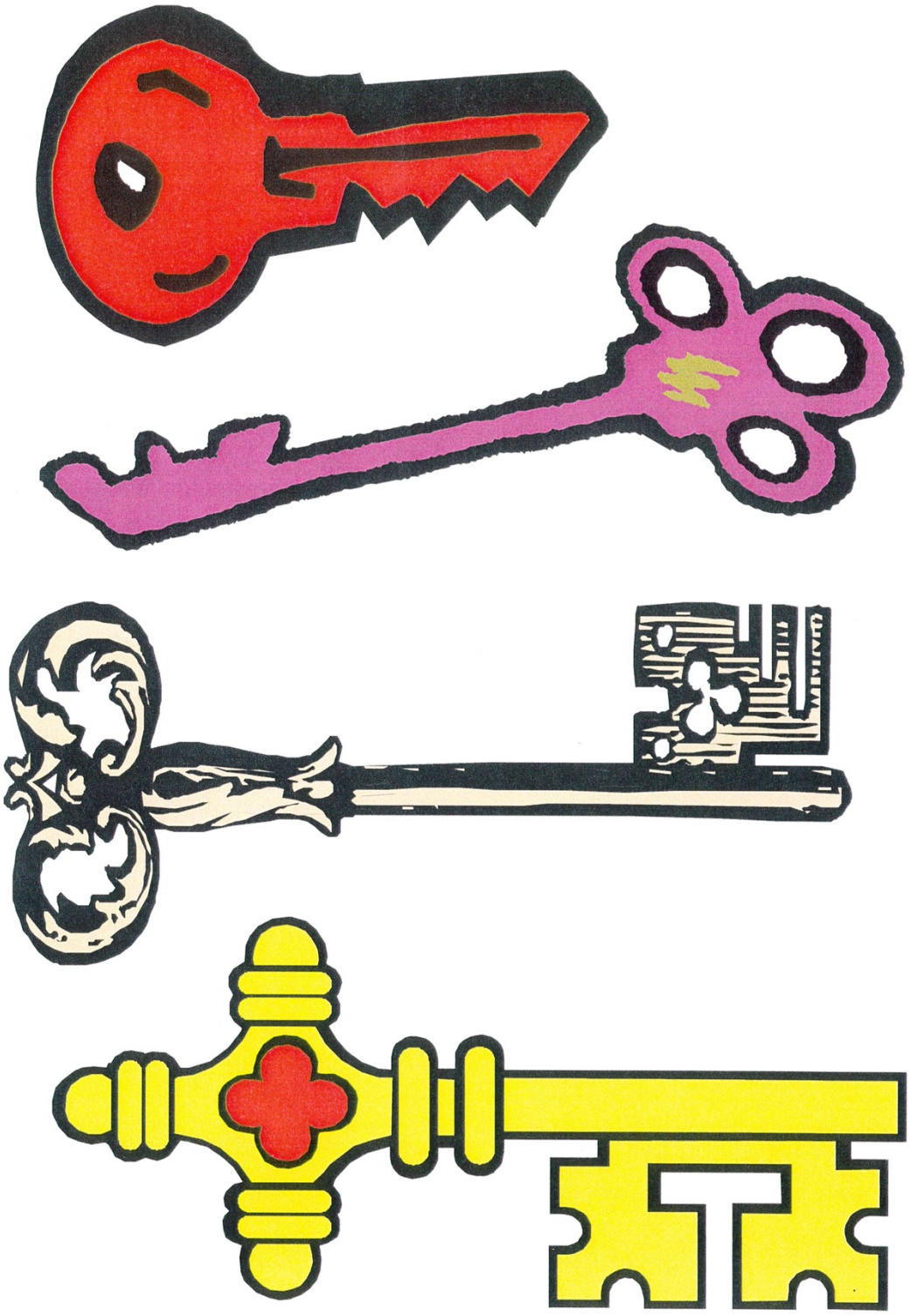
Gefängnis-Memory (Schlüsselmemory)
Herstellen
Vorhängeschloss in gewünschter Menge ausdrucken und ausschneiden.
Schlüssel ausschneiden und halbieren. Je eine Hälfte auf die Rückseite des Vorhängeschlosses kleben.
Kinder müssen den zweiten Teil des Schlüssels finden.

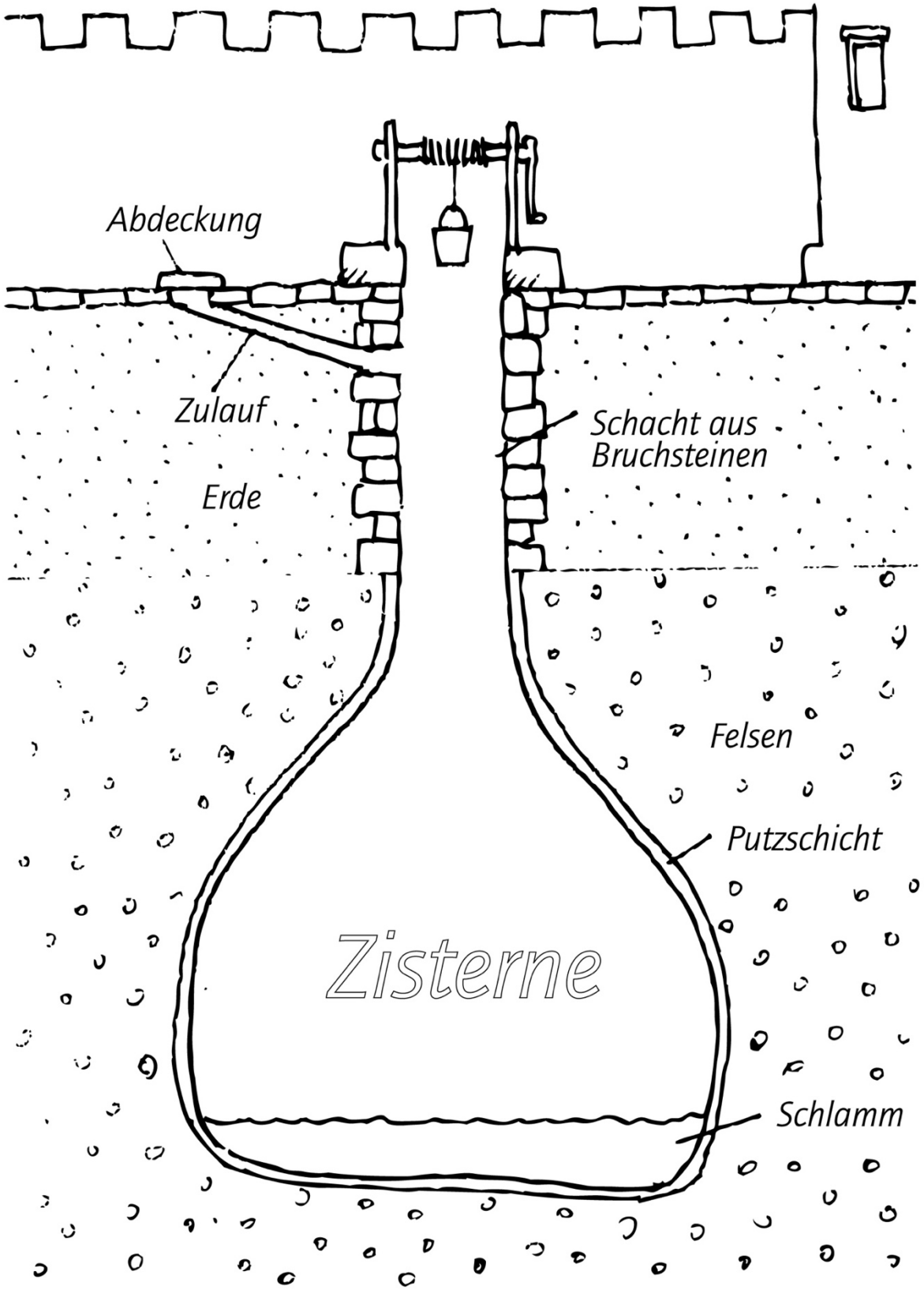
Mögliche Fragen

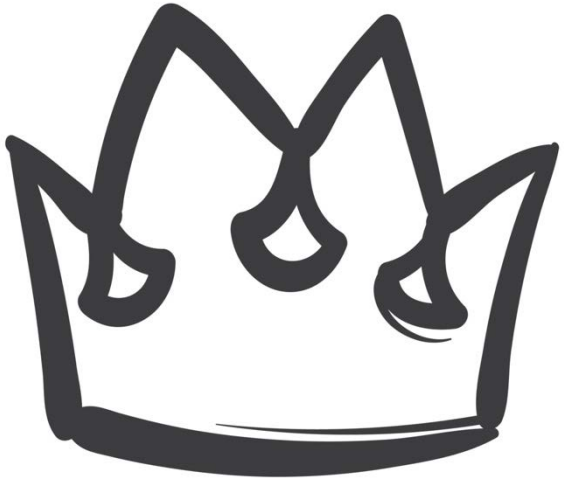
- Letzter guter König von Juda (Josia)
- Letzter König in Jerusalem (Zedekia)
- Name des Propheten (Jeremia)
- Wie würdest du „Prophet“ erklären
- Warum war Jeremia im Gefängis
- Was für ein Gefängnis war das
- Wer schaute für Jeremia
- Was vergeht nie
- Ein Vers, an dem du dich festhältst
- Traf Gottes Reden ein
- Wohin kam Zedekia








Abdeckung
Zulauf
Erde
Schacht aus
Bruchsteinen
Felsen
Putzschicht
Zisterne
Schlamm

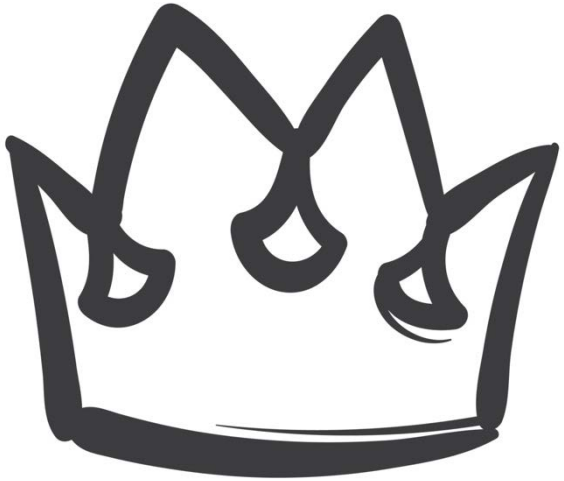


König Josia

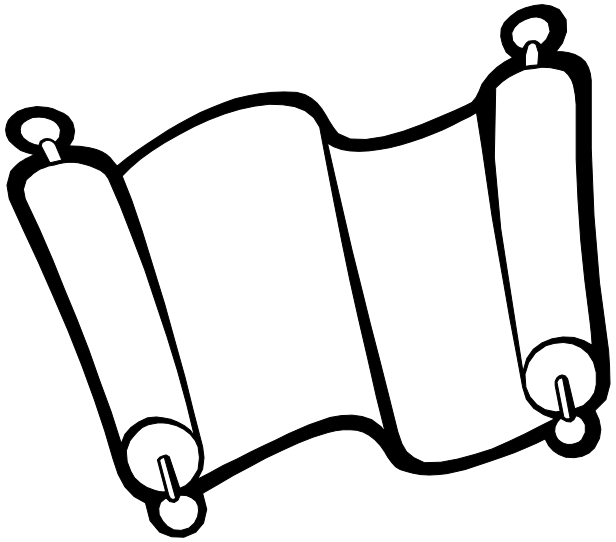
König Joahas

König Jojakim

König
Jojachin



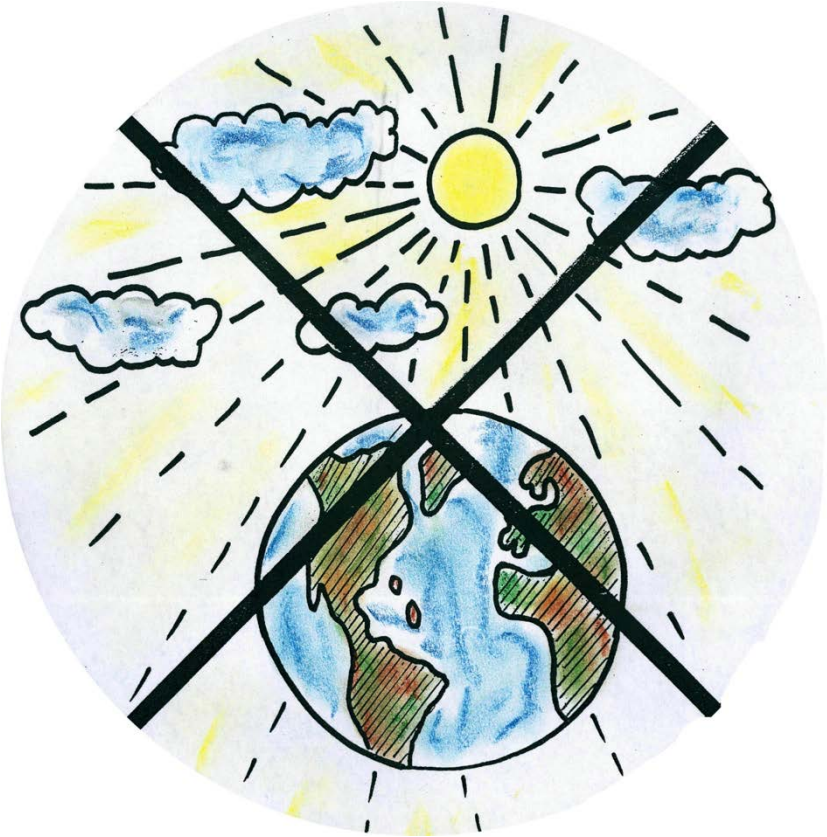
König Zedekia



Prophet Jeremia

Auf Gottes Reden ist Verlass!

Himmel und Erde



werden

vergehen

aber meine Worte werden nicht vergehen.

Matthäus 24, Vers 35